

Vorwort zur Internetveröffentlichung des Buches:

Paul Gucker

## **Mössingen und der Generalstreik am 31. Januar 1933**

Seine Ursachen, seine Folgen und Auswirkungen bis heute

Am 31. Januar 2013 jährt sich zum 80. Mal, dass in Mössingen gewaltsam die Firma Merz stillgelegt wurde und die Beschäftigten gewaltsam aus den Betriebsräumen gejagt wurden. Bei der Firma Burkhardt wurde dies anschließend ebenfalls versucht aber abgeblasen, nachdem die Gewalttätigen erfahren hatten, dass sie der flammenden Rede eines extra aus Reutlingen angereisten KPD Stadtrates aufgesessen waren. Er hatte ihnen, wider besseren Wissens, verkündet, dass das ganze Land sich im Generalstreik befinden würde.

**Paul Gucker (\*1912, †1997) hat sich zwar an dem damaligen Demonstrationszug nicht beteiligt, hat jedoch die Geschehnisse als Zuschauer, bis zur Firma Merz, mit eigenen Augen gesehen und erlebt.**

Als dann 1982 das *Rotbuch 242* mit dem Titel: *"Da ist nirgends nicht gewesen außer hier"* herauskam, gab es bei ihm und unter den Mössingern, die den 31.1.1933 selbst bewusst miterlebt hatten, helle Empörung. So „heldenhaft“ und mit so einseitigen Legenden haben sie u.a. die Vorgeschichte, die „Streikabstimmung“ in der Pausa, die gewaltsame Stilllegung der Fa. Merz und den Versuch, dies bei der Fa. Burkhardt zu wiederholen, überhaupt nicht in Erinnerung!

**Die Menschen in Mössingen hatten damals die Gewalt von rechts und links miterlebt, sie waren täglich mit ihr konfrontiert. Und sie erinnerten sich, dass sich z.B. die KPD in Mössingen alles andere als defensiv verhielt.**

Als sich herumsprach, dass Paul Gucker sein selbst Erlebtes und die Fakten in einem Buch veröffentlichen wollte, kamen viele Mössinger Bürgerinnen und Bürger auf ihn zu und baten ihn, er möge doch auch ihre Erlebnisse in seinem Buch berücksichtigen. Denn auch sie konnten die verstärkten, von außen hereingetragenen Legenden mit ihren eigenen Erlebnissen nicht in Einklang bringen.

Als Zeitzeuge und jahrzehntelanger lokaler Berichterstatter des Reutlinger Generalanzeigers / der Steinlach Zeitung und seinem mehrfachen Engagement in den Mössinger Vereinen hatte er gute Voraussetzungen, um in seinem 1986 herausgebrachten Buch die Legendenbildungen zu entzaubern. Er konnte belegen:

- Dass es in Mössingen gar keinen Generalstreik gegeben hat.
- Dass es in Mössingen auch keinen demokratisch legitimierten Streik der Pausa-Beschäftigten gegeben haben kann.
- Dass die Berichterstattung über das Gerichtsverfahren seinen eigenen Erlebnissen und seinen eigenen Recherchen entsprachen.
- Dass der unbefohlene Massen-/Generalstreik-Aufruf der KPD sich an diesem Tag zwar gegen Hitler richtet, im Aufruf steht aber auch das wirkliche Ziel: **„Das Proletariat will nicht Schleicher, noch Brüning, noch Papen und Hitler! Es will die Befreiung seiner Klasse, die Arbeiter- und Bauernrepublik, den Sozialismus!“**

Aus seinem, in Mössingen Erlebten, schreibt er 1987 einem der Autoren des *Rotbuch 242*:

**„Weder bei den Kommunisten, noch bei den Nazis, war die Demokratie gefragt, sie wurde von beiden Seiten verlacht und verspottet.“**

Paul Gucker schildert, was er bei den Akteuren der ursprünglichen KPD und den bis 1933 dazu gestoßenen Personen als „**alles andere als defensiv**“ erleben durfte. Der Nichtrespekt der Mössinger Kommunisten vor anders Denkenden führt wie eine rote Linie durch die Historie der damaligen Mössinger Zeit u.a.:

Vorwort zur Internetveröffentlichung des Buches:

Paul Gucker

## **Mössingen und der Generalstreik am 31. Januar 1933**

Seine Ursachen, seine Folgen und Auswirkungen bis heute

- ➔ Dringt 1920 der Gemeinderat Hermann Ayen, zusammen mit seinem Gesinnungsgenossen Martin Haap (Senior) in das Mössinger Elektrizitätswerk ein und stellt, weil er sich im Gemeinderat nicht durchsetzen konnte, der gesamten Mössinger Bevölkerung den Strom ab.
- ➔ Da politisieren die Kommunisten z.B den Arbeiter- Turn- und Sportverein. Wer z.B. bei der Abstimmung über den Beitritt zur kommunistischen Rot-Sporteinheit nicht die Meinung der Kommunisten teilt, wird, obwohl er die Turnhalle mit erbaut hat, als Arbeiter-Verräter beschimpft und aus der Turnhalle gejagt.
- ➔ Obwohl die Satzung des Arbeiter- Turn- und Sportvereins politische Aktivitäten untersagt, wird die Turnhalle von den Kommunisten für ihre politische Agitation missbraucht und okkupiert.
- ➔ Der gleiche Personenkreis, der dies alles zu verantworten hat, findet sich am 31. Januar 1933 bei den gewaltsamen Aktionen in und um die Firmen Merz und Burkhardt wieder.

**Liebe Mössingerinnen und Mössinger informiert Euch!**